



Verband Ökonomische Bildung an
allgemein bildenden Schulen e. V.

Begrüßungsrede des VÖBAS-Vorsitzenden Kajo Burkard zum 11. Tag der ökonomischen Bildung am 9. März 2018 in der Universität Oldenburg

Moin, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Sie zum Teil von weit her zum 11. Tag der ökonomischen Bildung Niedersachsen/Bremen angereist sind!

Sie kommen aus allen Schulformen und unterrichten unterschiedliche Fächer der ökonomischen Bildung: in Niedersachsen Wirtschaft an Haupt-, Real- und Oberschulen, AWT an Gesamtschulen, Politik-Wirtschaft und manchmal auch Wirtschaftslehre an Gymnasien, in Bremen WAT an allen Schulen und Wirtschaft in der gymnasialen Oberstufe und natürlich Betriebs- und Volkswirtschaft an berufsbildenden Schulen. Uns alle verbindet die Einsicht, dass ökonomische Bildung Bestandteil von allgemeiner Bildung ist oder sein sollte, auch wenn wir uns über fachdidaktische Konzeptionen, konkrete Inhalte und fachliche Realisierungsformen nicht immer einig sind.

Lassen Sie mich ein paar Sätze zu VÖBAS sagen. Wir sind 2004 entstanden aus einer Gruppe von Personen, die sich Mitte der 1990er Jahre für das Wahlfach Wirtschaftslehre engagiert und qualifiziert haben. Mit den Wirtschaftslehrerinnen und –lehrern aus den Haupt-, Real- und Oberschulen, die schon bald dazukamen, teilten und teilen wir die Überzeugung, dass eine so anspruchsvolle Bildungsaufgabe wie die ökonomische Bildung möglichst in einem **eigenständigen Fach** mit verbindlichen, den fachlichen Kern definierenden Curricula, fachwissenschaftlich und fachdidaktisch qualifizierten Lehrkräften sowie einer unterstützenden Infrastruktur aus Fortbildungsangeboten, geeigneten Medien, Fachverbänden usw. institutionalisiert werden sollte. Wenn und wo das aber politisch nicht gewollt ist, unterstützen wir alle Bemühungen, das ökonomische Lernen im Rahmen von Integrationsfächern wie Politik-Wirtschaft oder Sozialwissenschaften zu stärken. Und deshalb haben wir seit 2005 die curriculare Entwicklung im Fach Politik-Wirtschaft nicht nur kritisch begleitet, sondern auch durch eigene konstruktive Beiträge unterstützt. Wir freuen uns daher, dass nicht nur Mitglieder der Kerncurriculum-Kommission, sondern auch Frau Johannes und Herr Math vom Niedersächsischen Kultusministerium heute zu uns gekommen sind.

Die eine Säule unserer Verbandsarbeit ist das Engagement für die gemeinsamen fachpolitischen Interessen in Form von Stellungnahmen, Eingaben, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit – mit „Leidenschaft und Augenmaß“. Die andere Säule ist die selbst organisierte Lehrerfortbildung, sozusagen von Lehrern für Lehrer: regionale und überregionale Seminare und die jährlichen Tage der ökonomischen Bildung. Letztere beinhalten im Grunde alle Elemente unserer Vereinsphilosophie.

Erstens die **fachwissenschaftliche Fortbildung**. Wie heute der Vortrag von Frau Dr. Barbara Lippert, Forschungsdirektorin der Stiftung Wissenschaft und Politik, zum Brexit und seinen Folgen für die Zu-

kunft der europäischen Integration. Oder der Workshop Nr. 3 mit Herrn Dirk Gerlach von der Hauptverwaltung Hannover der Deutschen Bundesbank zu Problemen und Perspektiven der Eurozone.

Zweitens die **bildungspolitische Diskussion** in den drei Foren.. Das neue Oberstufen-Kerncurriculum für das Fach Politik-Wirtschaft und die neuen Vorgaben für die Berufs- und Studienorientierung haben eine Schnittmenge im Schuljahrgang 11. Wir freuen uns, dass in die Landtagsfassung des KC Politik-Wirtschaft auch einige unserer Vorschläge aufgenommen worden sind. Wir werden in Forum 1 die Verknüpfung von Fachunterricht und Studien- und Berufsorientierung diskutieren und in Forum 2 schwerpunktmäßig deren organisatorische Umsetzung in den verschiedenen Schulformen. Und in Forum 3 wird Professor Hans Kaminski, ein Pionier nicht nur der ökonomischen Bildung, sondern auch einer West und Ost einschließenden Europabildung, Grundzüge eines europäischen Gesamtcurriculums entwickeln.

Drittens die **fachdidaktische Fortbildung** wie in den Workshops 1, 2 und 4. Für die Sekundarstufe I die Mikroperspektive auf „Europa im Alltag“, für den zehnten Schuljahrgang die exemplarische Auseinandersetzung mit den politisch-ökonomischen Implikationen des „Brexit“, für die Sekundarstufe II die globale Perspektive auf Europa am Beispiel des chinesischen Großprojekts einer „neuen Seidenstraße“.

Viertens der **kollegiale Austausch**, dessen Akteure Sie selbst sind. Und deshalb sind die Pausen ein wesentlicher und manchmal vielleicht sogar der wichtigste Teil dieser Tagung. Und das ist gut so! Solche Tagungen wollen freilich geplant, organisiert und finanziert sein. Damit wir unsere vielfältigen Aktivitäten auch in Zukunft aus eigener Kraft fortführen können, brauchen wir nicht nur Ihre einmaligen Tagungsbeiträge, sondern möglichst viele Mitglieder, die mitdenken und mithandeln. Mit 24 € im Jahr sind Sie dabei, Studierende und Referendare sogar schon mit 12 €.

Der **12. Tag der ökonomischen Bildung** ist übrigens in Planung: Er findet am **15. März 2019** statt.

Thema: „**Strukturwandel. Die Wirtschaftswelt von morgen**“ Sie sind herzlich eingeladen.

Ich wünsche Ihnen und uns einen erfolgreichen elften Tag der ökonomischen Bildung!